



Bundesverband
der Pneumologen,
Schlaf- und Beatmungsmediziner

18. April 2019

Pressemitteilung

Der Bundesverband der Pneumologen Schlaf- und Beatmungsmediziner (BdP) und die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) warnen vor der Abschaffung der Disease Management Programme.

Über 1,5 Millionen Patienten mit Asthma und COPD droht der Rückfall in das therapeutische Mittelalter. Gesundheitsminister Spahn plant mit dem Entwurf für ein „Gesetz für eine faire Kassenwahl in der GKV“ die Abschaffung der Disease Management Programme. Die Kassen würden dann keine Erstattung ihrer Ausgaben für diese Programme aus dem Gesundheitsfonds mehr bekommen.

Mit diesen Programmen wurden vor fast 15 Jahren einheitliche, evidenzbasierte von wissenschaftlichen Experten gestaltete und transparent begründete Behandlungspfade geschaffen.

Diese Programme haben bei Patienten mit Asthma und COPD nachweislich zu einer deutlichen Verbesserung der Patientenzufriedenheit, zur Reduktion der Krankheitslast, zu einer besseren leitliniengerechten Behandlung, zu Kosteneinsparungen und zu einer Verminderung stationären Behandlungen geführt. Leidtragende wären die Patienten mit Asthma oder COPD, die nicht mehr an Schulungen teilnehmen könnten, die wieder, wie vor 2006, einem Flickenteppich an Versorgungsangeboten gegenüberstehen würden, die keine systematischen Überprüfungen ihrer Medikation bekommen würden und auch keine Hilfen bei der Tabakentwöhnung.

Der jahrelange Aufwand für die Entwicklung der Programme, der Einführung, der Softwareerstellung, der Anbindung an die Computersysteme der Praxen und der Popularisierung der Behandlungspfade wären verschenkt, es droht wieder die unübersichtliche und bürokratische Kleinstaaterei unterschiedlicher Kassenangebote.

Der BDP und die DGP fordern den Gesetzgeber auf, die Änderung des § 270 SGB V nicht wie im Referentenentwurf für ein „faires Kassenwahlgesetz“ umzusetzen, sondern wie im Koalitionsvertrag vorgesehen, „die Disease-Management-Programme weiter zu stärken“

Hintergrund:

Bei Asthma und COPD handelt es sich um Volkskrankheiten mit einer Prävalenz von mehr als 10 Millionen Betroffenen in Deutschland. Es handelt sich um chronische Krankheiten, die einer kontinuierlichen Behandlung und Betreuung bedürfen. Die Wirksamkeit der Disease Management Programme sind vielfach belegt. (z.B.: Achelrod D, Welte T, Schreyögg J, Stargardt T. Costs and outcomes of the German disease management programme (DMP) for chronic obstructive pulmonary disease (COPD)-A large population-based cohort study. Health Policy. 2016; 120(9):1029-1039.

doi:10.1016/j.healthpol.2016.08.002., Michael Mehring MD, Ewan Donnachie, Robert Mutschler, Frank Hofmann PhD, Manfred Keller PhD, and Antonius Schneider PhD: Disease Management Programs for Patients With Asthma in Germany: A Longitudinal Population-Based Study, RESPIRATORY CARE • JULY 2013 VOL 58 NO 7)

Der Bundesverband der Pneumologen, Schlaf- und Beatmungsmediziner (BdP):

Der Bundesverband der Pneumologen, Schlaf- und Beatmungsmediziner (BdP) ist ein Zusammenschluss von Fachärzten mit Schwerpunkt Pneumologie in Klinik und Praxis. Seit 1964 vertritt er die Interessen seiner Mitglieder im Bundesgebiet gegenüber den Körperschaften des öffentlichen Rechts,

**Bundesverband der Pneumologen,
Schlaf- und Beatmungsmediziner**
Hainenbachstraße 25
89522 Heidenheim

Telefon: 07321 9469180
Telefax: 07321 9469140

info@pneumologenverband.de
www.pneumologenverband.de

Vorstand

Dr. Frank Heimann (Vorsitzender)
Dr. Christian Franke
Sebastian Böing
Dr. Frank Powitz
Dr. Frank Friedrichs

Bankverbindung

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG
IBAN: DE04 3006 0601 0007 4397 92 ·
BIC: DAAEDEDXXX

Geschäftsstelle

med info GmbH
Hainenbachstraße 25
89522 Heidenheim



Bundesverband
der Pneumologen,
Schlaf- und Beatmungsmediziner

Seite 2 des Schreibens vom 18. April 2019

Behörden, Krankenkassen und politischen Parteien sowie gegenüber der ärztlichen Selbstverwaltung und freien ärztlichen Verbänden. Der BdP ist regional in dreizehn eigenständige Landesverbände gegliedert. Dem BdP gehört auch die Bundesarbeitsgemeinschaft Pädiatrische Pneumologie e.V. an.

Zu den Zielen des BdP gehört die Gestaltung von politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zur Sicherung der hohen Behandlungsqualität in der Pneumologie. Außerdem fördert der BdP die Qualifizierung seiner Mitglieder durch Fortbildungsveranstaltungen. Jährlich finden die Pneumologischen Praxistage statt, bei denen der Austausch zwischen Klinikern und Niedergelassenen im Mittelpunkt steht. Der BdP betreibt eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit zur Aufklärung über die Krankheitsbilder der Atemwege. Weitere Informationen zum BdP findet man unter www.pneumologenverband.de.

Die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V.

Die Vorbeugung und Behandlung von pneumologischen Erkrankungen kontinuierlich zu verbessern – diesem Ziel geht die DGP als gemeinnütziger Verein seit über 100 Jahren erfolgreich nach. Lange stand dabei die Tuberkulose im Vordergrund, doch seit den 1960ern haben Volkskrankheiten wie Asthma, COPD, Lungenentzündung und Lungenkrebs die Pneumologie zu dem gemacht, was sie heute ist: dem neben Kardiologie und Gastroenterologie dritten großen Schwerpunktfach der Inneren Medizin.

www.pneumologie.de

Pressekontakt

Bundesverband der Pneumologen, Schlaf- und Beatmungsmediziner

Geschäftsstelle

Hainenbachstr. 25

89522 Heidenheim

Telefon: 07321 94691-80

Email: info@pneumologenverband.de